

Verwischte Wirklichkeit

Wer im **Bahnhof** Remscheid-Lennep in den Zug steigen will, hat zuvor Gelegenheit zum Kunstgenuss. In den **Vitrinen** in der Bahnhofshalle werden seit 1999 immer wieder Werke **zeitgenössischer Kunst** präsentiert.

VON GISELA SCHMOECKEL

„Meist zeigen Fotografien den eingefrorenen Moment. Bei Matthias Neumann ist das ganz anders“ sagte die Remscheider Künstlerin Geli S. Mit ihr waren viele kunstinteressierte Menschen in die kühl-weiß gekachelte Halle des Bahnhofs Lennep gekommen, um eine neue Ausstellung zu eröffnen. Früher, zu noch lebhafteren Zeiten des Eisenbahnbetriebs, zeigten die Glasvitrinen an den Wänden Fahrpläne und bunte Plakate von Reisezielen, seit 1999 geben sie einen originellen Raum ab für Beispiele zeitgenössischer Kunst.

Unschärfe als Prinzip

Zbigniew Pluszynski, Leiter des Lennep-er Jugendzentrums „Die Welle“, ist Initiator dieser außerordentlichen Galerie und eröffnete die Ausstellung von Fotografien des Wuppertaler Künstlers und Musikers Matthias Neumann, die in einer überraschend anderen als in der üblichen Foto-Sprache Bilder einer veränderten Wirklichkeit zeigen. Sie verweigern sich geradezu einer scharf abbildenden, konturierenden Außenwirklichkeit von Landschaften oder Natur und ma-



Musiker mit Liebe zur Fotografie. Der Wuppertaler Matthias **Neumann** stellt seine Verwischungen in der Galerie im Bahnhof Lennep aus.

BM-FOTO: KÖRSCHGEN

chen gerade das Kalkül der Unschärfe zum Prinzip der Bild-Entstehung.

Licht und Schatten gehen in diesen „Verwischungen“, wie Neumann seine neuen Bilder nennt, einen faszinierenden Dialog ein, lassen nur im Foto mögliche Wirkun-

gen entstehen, zeigen nicht einen Zeitausschnitt als Augenblick, sondern eine Folge von Unschärfen. Diese wirken wie die Simultan-Darstellungen futuristischer Bilder oder wie die gemalten, „verwackelten“ fotorealistischen Bilder von Künstlern wie Gerhard Richter.

Die vermeintliche Unschärfe, die durch eine in Sekundenbruchteilen bewegte Kamera entstehen, bewirken eine eigentlich paradoxe Verlangsamung unserer Wahrnehmung. Auf diese Wirkung der poetischen Visionen in Schwarz-Weiß oder in unendlich ruhigen, stillen

INFO

Öffnungszeiten

((BM) Die **Ausstellung** von Werken des Wuppertaler Künstlers Matthias Neumann im Bahnhof Remscheid-Lennep ist bis zum **30. März** immer montags bis freitags, von 11 bis 17 Uhr zu sehen.

Farblandschaften wies Geli S. in ihrer Einführung hin. Matthias Neumann, 1960 in Frankfurt am Main geboren, ist seit 1991 Bratschist im Sinfonieorchester Wuppertal.

Die Fotografie fasziniert ihn schon seit der Jugend. In experimentellen Reihen sucht er nach den Möglichkeiten und Grenzen bildlicher Darstellungen und lässt mit den Mitteln des Lichts, der Farbe und der sanften Dunkelheiten eine eigene, träumerische Bildrealität zwischen Malerei und Fotografie entstehen. Aus Wasserlandschaften und Waldrändern entstehen abstrakte Bildräume, feenhaftes Lichtgebilde und aus Lichtzeichen zarte Strukturen – Bilder, die sich der den Menschen eigentlich nicht möglichen Darstellung und Wahrnehmung von Zeit annähern.